

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 20

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Angelsächsischer Humor

«Vater», sagte die Mutter zu ihrem Mann, «Bobs Lehrer wünscht, daß wir unserem Jungen eine Enzyklopaedie anschaffen.» — «Unsinn», knurrte der Vater, «Bob soll zu Fuß in die Schule gehen, wie ich es auch tat.»

+

Ein Schauspieler ging in einen Coiffeursalon und ließ sich während des Rasierens von einer hübschen Manicure die Hände pflegen. Wegen der sorgfältigen Betreuung und angeregten Unterhaltung zog sich das Schaben in die Länge. Schließlich lud der Schauspieler die junge Dame zum Nachtessen und anschließendem Theaterbesuch ein. Diese zögerte und gestand schließlich, daß sie verheiratet sei. «Dann fragen Sie doch Ihren Mann», ermunterte sie der Schauspieler. «Fragen Sie ihn selbst», gab die hübsche Lady zurück, «er rasiert Sie gerade.»

+

Ein schottischer Chemieprofessor demonstrierte seiner Hörschaft die Eigenschaften der Säuren vor. «Passen Sie gut auf», sagte er, «ich werde nun dieses 2-Schilling-Stück in diesen Becher mit Säure werfen. Wird es sich auflösen?» «Nein, das wird es nicht», erklärte ein Student. «Nun, und warum wird es das nicht tun?» wollte der Professor wissen, «erklären Sie das näher.» Der Student begründete seine Ansicht wie folgt: «Wenn die Säure die Münze auflösen würde, dann würden Sie die Münze nicht hineinwerfen.»

+

In «Army and Navy Journal» soll folgendes gestanden haben: «Ein anständiges Mädchen verfolgt niemals einen Mann, so wenig als eine Mausfalle der Maus nachläuft.» A. St.

Du bist der Wind

Du bist der Wind, der fremde Mühlen treibt,
Doch wenig ist's, was für dich selber bleibt.
Willst hadern du darum mit dem Beruf,
Der dich zum Wind und nicht zum Müller schuf?
Das Korn, das reife, will gemahlen sein,
Es braucht den Wind, die Mühle und den Stein.
Tu du das Rechte nur an deinem Ort,
So hilft dein Werk dir und den andern fort!
Verlassen fühlt sich, einsam und beengt,
Wer immer nur sein kleines Ich bedenkt.

Rudolf Nußbaum



Schär

„Verpluscht di Gschicht: Min Jüngschte wott partu Kunschtmaler werde.“
„Chascht di mit mir trüschte: Eusen Ältschte hät en Chlumpfuß.“



Pitralon desinfiziert nach dem Rasieren

Mit Pitralon können Sie sich viel besser und schneller rasieren. Pitralon macht die Haut glatt und sauber. Pitralon dringt tief in die Haut ein und verhindert Infektionen.

Auch gegen Hautreizungen hat sich Pitralon vorzüglich bewährt.

Pickel, Pusteln und Mitesser verschwinden. Pitralon beschleunigt die Heilung verletzter oder entzündeter Haut.

Das lästige Gefühl trockener und gespannter Haut nach dem Rasieren verschwindet. Pitralon macht die Haut geschmeidig und widerstandsfähig.

Pitralon einfach mit der Hand oder mit dem Handtuch auftragen.

In allen Fachgeschäften erhältlich.

Flaschen à Fr. 2.- und 3.- + Steuern.

Nach dem Rasieren
immer Pitralon





St. Gallen

Das Haus mit Tradition



Ferien und Erholung am Südhang des Aegeritales im Hotel Kurhaus Waldheim Unterägeri am Aegerisee... Telefon (042) 451 02. Großer E. Henggeler-Stämpfli



Waisenhausstr. 2, Zürich. Tel. 25 66 94. Laden: Münsterrecke/Poststrasse

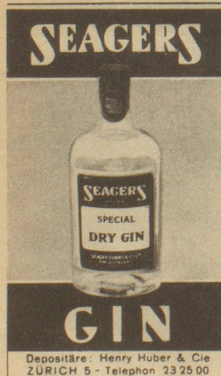


Schiffplände

Le Restaurant des Dégustateurs

b. Bellevue (Schiffplände Nr. 20) Hans Buol-de Bast Tel. 32 71 23

Zürich



Verdoppeln Sie die Lebensdauer Ihrer Kleider

Kleider, die Sie uns zum Reinigen und Färben anvertrauen, erhalten Sie wie neu zurück. Schicken Sie alles, was Sie reinigen oder färben lassen wollen an die



VEREINIGTE Lyonnaise MURLEN-FÄRBEREIJEN

Pully/Lausanne Postversand Postfach Gare, Lausanne



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität Pension ab Fr. 13.50 Großer Bankett- u. Theatersaal Inhaber: R. Neeser-Ott



Tango HAARENTFERNER entfernt sofort mühelos lästige Haare

4 STÜCK FR. 1.50

PARFA S.A.

ÜBERALL ERHÄLTlich

Rheuma? UROZERO hilft In allen Apotheken erhältlich



„Seit er Auto fährt, ist er übellaunig.“ „War meiner auch — Verstopfung — jetzt trinkt er jeden Morgen nüchtern ein Glas — zur natürlichen Darmaktivierung und ist wie neugeboren.“

BIRMO

BITTER - WASSER

In Apotheken, beim Mineralwasserhändler

Spezialität: Beefsteak

im «Freihof» Herisau

Besitzer: Familie Emil Jak. Wolf, Tel. (071) 5 18 30

MARUBA SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege verjüngen, erfrischen, reinigen, pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

DI E

Seifenblasenwunder

An der diesjährigen Mustermesse gab es ein Seifenblasenwunder: Vier Fensterbogen, dahinter goldgrundige Wandbilder in zarten Farben, und dazwischen — eben das Wunder: Tausende von bunten Seifenblasen, die, von oben farbig beleuchtet, zart wie Schneeflocken herunterschwebten, tanzten, sich wiegten, manchmal mit leisem, schimmerndem Spritzen in der Luft zerplatzen, — ein Märchen.

Und Tausende von Menschen standen davor, die vielleicht noch vor wenigen Minuten sich stritten und feilschten und erbittert irgend einen «Standpunkt» verfochten, Männer und Frauen (noch viel mehr als Kinder), die für einen Augenblick all ihre Sorgen vergaßen und Kinder wurden, und lächelten - - -

Seifenblasen, buntschillernde, funkelnde, zarte Seifenblasen, zu Tausenden und Abertausenden schwebten sie tänzelnd herab —

Was für ein entzückender Einfall!

Wie schön es war, können die, die es nicht gesehen haben, daraus er-messen:

Ich kehrte mehrmals vor die Märchenbogen zurück und blieb jedesmal lange Zeit dort. Und wir Schweizerinnen sind eine nüchterne Rasse. Und wir haben nicht genug Seife. Und hier fiel sie Tag und Nacht, Stunde um Stunde vom Himmel, und zerplatzte, im wahrsten Sinne des Wortes «verblöterte»...

Und es hat sich keine, keine einzige Hausfrau gefunden, die gesagt hätte: «Wie schadel!»

